

Johannes-Diakonie Mosbach

Werkstätten für behinderte
Menschen (WfbM)

Geschäftsbereich Beschäftigung

Produktiv arbeiten im Rahmen der Möglichkeiten



September 2011

Was tun die Werkstätten?

So wie es die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen fordert, sollen Menschen mit Behinderung ein normales Leben führen dürfen.

Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten produktiv arbeiten können.

Dafür gibt es unterschiedliche Möglichkeiten: als Arbeitnehmer auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, auf Integrationsarbeitsplätzen des ersten Arbeitsmarktes, in Integrationsprojekten, aber auch in den Werkstätten mit dem Arbeitsbereich, dem Berufsbildungsbereich und dem Förder- und Betreuungsbereich.

Die Werkstätten bieten Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen eine zweijährige Berufsbildungsphase, bei der besondere Bedürfnisse und Neigungen berücksichtigt und spezielle Fähigkeiten entdeckt und entwickelt werden sollen.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist Träger von Werkstätten an acht Standorten. Die Werkstätten bieten rund 2.400 Arbeits- und Beschäftigungsplätze.

Allgemeiner Arbeitsmarkt

Die Werkstätten der Johannes-Diakonie Mosbach sind bestrebt, Integrationsarbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einzurichten.



Arbeitsbereich

Die Arbeitsbereiche der Werkstätten bieten ein vielseitiges Spektrum, so dass jeder Beschäftigte einer Tätigkeit nachgehen kann, die seiner Begabung und Leistung entspricht.

Dieses Angebot reicht von einfachen Handgriffen über komplexe Arbeiten bis hin zur Bedienung von CNC-Maschinen.

Fachkräfte für Arbeits- und Berufsförderung betreuen die Beschäftigten in den verschiedenen Fertigungs- und Dienstleistungsbereichen.

Im Arbeitsbereich erhalten Menschen Leistungen der Eingliederungshilfe. Voraussetzung hierfür ist, dass für diese Personen eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wegen der Art und Schwere ihrer Behinderung (noch) nicht in Betracht kommt. Voraussetzung für die Aufnahme in den Arbeitsbereich ist, dass sie ein Mindestmaß an wirtschaftlicher Arbeitsleistung erbringen können.

Zu den Angeboten der Werkstätten gehören darüber hinaus arbeitsbegleitende Maßnahmen zur Persönlichkeitsförderung, wie etwa die Erwachsenenbildung, sportliche, kreative und musische Angebote.

Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche

- Metallbearbeitung
- Montagetarbeiten, einschließlich Elektromontage
- Schreinerei
- Holzbearbeitung
- Verpackungs- und Konfektionierarbeiten
- Textilbearbeitung
- Thermotransferdruckverfahren
- Druckerei (Digital und Offset)
- Pulverbeschichtung
- Wachswarenfertigung
- Catering
- Grünanlagenpflege
- Büroservice

Förder- und Betreuungsbereich (FuB), Sinnesgarten und Farm

Wer (noch) nicht in einer Werkstatt tätig sein kann, findet bei der Johannes-Diakonie Mosbach spezielle Betreuungsbereiche. Diese Gruppen bieten eine Vielzahl von persönlichkeitsfördernden Angeboten – von Entspannungsübungen bei Musik bis hin zur Ausführung einfacher Arbeiten aus den Werkstätten. Diese Beschäftigungs- und Förderangebote der Werkstätten zielen darauf ab, die Teilnehmenden zur Arbeit im Arbeitsbereich der Werkstätten hinzuführen.

Für Menschen mit herausforderndem Verhalten gibt es Beschäftigungsangebote im Sinnesgarten und in der Farm.

Diese Angebote finden überwiegend im Freien statt und bieten die Möglichkeit zu körperlicher Bewegung.

In der Farm wird beispielsweise selbst angebautes Obst und Gemüse geerntet, verarbeitet, konserviert und zum Kauf angeboten. So lernen die Beschäftigten, wie aus einem Rohstoff ein Produkt entsteht.

Der Sinnesgarten bietet seinen Besuchern in einer parkähnlichen Anlage an verschiedenen Stationen Anregungen für die Sinneswahrnehmungen. Die Pflege des Sinnesgartens übernehmen die Beschäftigten unter Anleitung von Fachkräften.

Farm



Sinnesgarten

Berufsbildungsbereich

Im Berufsbildungsbereich wird der behinderte Mensch in seiner Leistungs- und Erwerbsfähigkeit gefördert, so dass er eine geeignete und seinen Wünschen entsprechende Beschäftigung im Arbeitsbereich der Werkstatt oder auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufnehmen kann.

Das Bildungskonzept zielt auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit ab und umfasst Maßnahmen zur planmäßigen Entwicklung von beruflichen, lebenspraktischen und persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmer.

Die Vermittlung der beruflichen Lerninhalte erfolgt praxisnah und berücksichtigt die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Teilnehmer.

Die Maßnahme im Berufsbildungsbereich dauern in der Regel zwei Jahre.

Vor Aufnahme in den Berufsbildungsbereich findet das dreimonatige Eingangsverfahren statt, in dem geprüft wird, ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für die berufliche Ausbildung ist.



Aufnahme in die Werkstätten

... finden Schulabgänger aus Sonderschulen und Erwachsene, die aufgrund ihrer Behinderung oder psychischen Beeinträchtigung nicht, noch nicht oder nicht mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können. Grundsätzlich streben die Werkstätten die Vermittlung der Beschäftigten in den allgemeinen Arbeitsmarkt an.

Der begleitende Dienst

... organisiert die sozialen und pädagogischen Aufgabenbereiche der Werkstätten. Dazu gehören: Organisation und Durchführung des Aufnahmeverfahrens sowie auch die Entwicklung und Begleitung von Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen für die behinderten Menschen. Auch die Elternarbeit, die Beratung, Krisenintervention und administrative Aufgaben werden vom begleitenden Dienst übernommen. Daneben berät und unterstützt er auch den Werkstattrat.

Der begleitende Dienst ist Ansprechpartner für Beschäftigte und Mitarbeitende bei vielen Problemen und Fragestellungen im Arbeitsalltag.



Werkstattrat

Die gewählten Werkstatträte vertreten die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Leitung und anderen Interessensgruppen. Sie wirken bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen, bei der Ausbildung und Freizeitgestaltung mit. Regelmäßig treffen sie sich zu Sitzungen, in denen ihre Anliegen und Anregungen behandelt werden. Sie besprechen auch mögliche Beschwerden der Werkstattbeschäftigten und arbeiten mit dem Heimbeirat zusammen.

In regelmäßig stattfindenden Seminaren bilden sich die Beiräte weiter. Sie haben dort auch Gelegenheit, sich mit anderen Interessensvertretungen auszutauschen.

Der Werkstattrat wird durch eine Person seines Vertrauens bei der Bewältigung seiner Aufgaben unterstützt, vor allem bei Schreibaufgaben und bei der Erstellung von Protokollen. Die Vertrauensperson nimmt auch beratend an den Sitzungen und Besprechungen des Gremiums teil. Sie hat kein Stimmrecht und ist in der Ausübung dieses Amtes bei vertraulichen Informationen schweigepflichtig. Werkstatträte werden in einem regelmäßigen Turnus gewählt.



Mosbacher Werkstätten

Das erste Gebäude der heutigen „Werkstatt am Sportplatz“ wurde 1977 bezogen und war für 260 Beschäftigte konzipiert worden. Aufgrund steigender Nachfrage wurden die Werkstätten in Mosbach mehrmals vergrößert. Die „WfbM am Berg“ wurde 1999 für 122 Beschäftigte erbaut und der Erweiterungsbau am Sportplatz mit 120 Beschäftigungsplätzen 2005 fertig gestellt.

Zurzeit sind in den Mosbacher Werkstätten im Arbeitsbereich, Berufsbildungsbereich und FuB rund 500 Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche:

- Montage
- Elektromontage
- Metallbearbeitung
- Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten
- Digitaldruck und Offsetdruck

Werkstatt am Sportplatz



Werkstatt am Berg

Johannes-Diakonie Mosbach
Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach
Tel.: 06261/88-599
Fax: 06261/88-672
E-Mail:
WfbM.Mosbach@johannes-diakonie.de

Buchener Werkstätten

Die Buchener Werkstätten haben ihre Arbeit 1987 mit 59 Beschäftigten im damals neu errichteten Gebäude aufgenommen. Die 85 vorgesehenen Arbeitsplätze waren bereits Anfang der 1990-er Jahre besetzt. Durch den Ende 2009 fertig gestellten Erweiterungsbau wurden insgesamt 160 Plätze geschaffen. Davon entfallen 24 Plätze auf den Förder- und Betreuungsbereich.

Heute finden die Beschäftigten der Buchener Werkstätten der Industrie angegliche Arbeitsplätze vor. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, um vielfältige, wirtschaftlich verwertbare Arbeitsleistungen zu erbringen.

Die Buchener Werkstätten sind zu einem anerkannten Partner der Wirtschaft im Buchener Raum und darüber hinaus geworden. Sie erhalten ihre Aufträge aus Industrie, Handel und Handwerk.

Die Beschäftigten der Werkstattbereiche wohnen bei ihren Angehörigen, in unserem Wohnheim „Zum kleinen Roth“ oder in einer Außenwohngruppe.

Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche:

- Metallbearbeitung
- Montage
- Verpackung
- Grünanlagenpflege



Johannes-Diakonie Mosbach
Buchener Werkstätten
Karl-Tschamber-Straße 4
74722 Buchen
Tel.: 06281/5273-11
Fax: 06281/5272-20
E-Mail:
WfbM.Buchen@johannes-diakonie.de



Schwarzacher Werkstätten und Betriebsstätte Neunkirchen

Aus kleinen Anfängen in den 1950-er Jahren, einer „beschützenden Werkstatt“, entwickelte sich die heutige große und moderne Werkstatt auf dem Schwarzacher Hof. In dieser arbeiten rund 800 Menschen mit Behinderungen, und noch immer wächst die Einrichtung. 2002 wurde ein Erweiterungsbau für 304 Beschäftigte bezogen. Helle, große Arbeitsräume begünstigen seitdem eine gute Arbeitsatmosphäre in den Schwarzacher Werkstätten.

Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche:

- Montage von Baugruppen
- Elektromontage
- Schreinerei
- Pulverbeschichtung
- Wachswarenfertigung
- Verpackungsarbeiten
- Thermotransferdruck
- Textilarbeiten
- Dienstleistungsgruppen



Johannes-Diakonie Mosbach
Schwarzacher Werkstätten
74869 Schwarzach
Tel.: 06262/22-401
Fax: 06262/22-570
E-Mail: WfbM.Schwarzach@johannes-diakonie.de

In Neunkirchen unterhält die Johannes-Diakonie Mosbach eine weitere Betriebsstätte der Schwarzacher Werkstätten, nur einige Kilometer von Schwarzach entfernt.

In einer großen und modernen Werkshalle arbeiten etwa 60 Menschen mit Behinderungen.

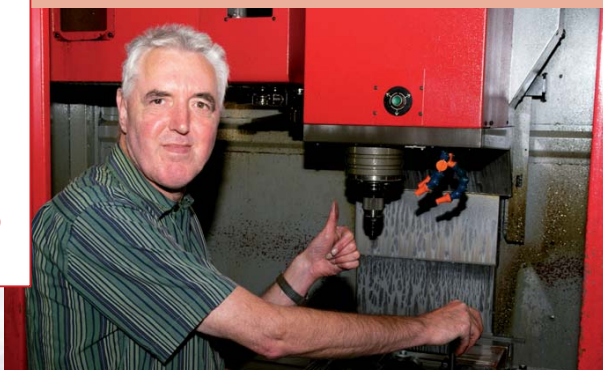
Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche:

- Montage von Baugruppen
- Zerspanarbeiten mit CNC-Technik
- Press- und Stanzarbeiten
- diverse Metallarbeiten

Praktikanten und Freiwillige (Bufdis)

... finden in den Werkstätten der Johannes-Diakonie Mosbach ein breites Einsatzfeld.

Johannes-Diakonie Mosbach
Betriebsstätte Neunkirchen
Ernst-Schmitt helm-Straße 2
74867 Neunkirchen
Tel.: 06262/3842
Fax: 06262/4800
E-Mail: WfbM.Neunkirchen@johannes-diakonie.de



Neckar-Odenwald-Werkstätten (NOW)

Die NOW sind eine Einrichtung zur beruflichen und sozialen Integration mit Platz für 40 **Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen** aus der Region Neckar-Odenwald. Das Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund langer psychischer Beeinträchtigung Hilfe benötigen, deren akute Erkrankungsphase jedoch abgeklungen ist.

Arbeit und Beschäftigung verstehen die NOW nicht allein als Mittel zur Sicherung des Lebensunterhalts. Die NOW helfen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die Persönlichkeit zu stabilisieren, Arbeitstechniken zu erlernen, Sozialverhalten zu trainieren und Gemeinschaft zu erleben. Der Rahmen hierfür ist ein gemeinsamer Arbeitsalltag, in dem die Kollegen am Arbeitsplatz und die jeweilige Fachkraft die wesentlichen Bezugspersonen sind.

Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche:

- einfache bis komplexe Montagearbeiten
- Sortier- und Verpackungsarbeiten
- Landschaftspflege
- Textilarbeiten
- Arbeiten im hauswirtschaftlichen Bereich

Im Sommer 2011 wurde mit der **Frankenlandwerkstatt** in Buchen eine weitere anerkannte Werkstatt für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen mit 35 Plätzen eröffnet.



Neckar-Odenwald-Werkstätten
Industriestraße 10
74821 Mosbach
Tel.: 06261/91879-0
Fax: 06261/9187930
E-Mail:
NOW.Mosbach@johannes-diakonie.de

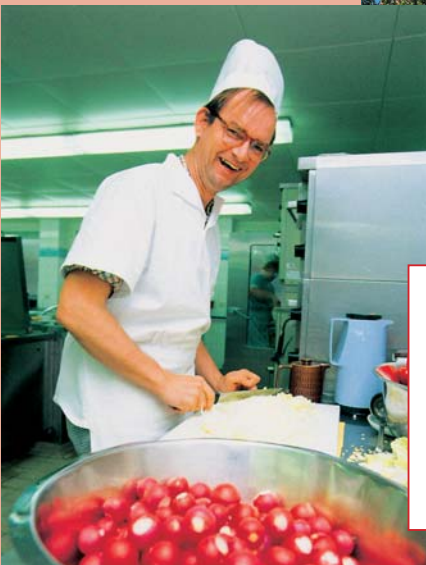
Rhein-Neckar-Werkstätten gGmbH (RNW)

Die RNW beschäftigen, betreuen und fördern 160 **Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen**. Mit Hilfe geeigneter Arbeiten und individueller Förderung soll ihre Persönlichkeit stabilisiert werden und ihnen die Chance gegeben werden, beruflich am Gesellschaftsleben teilzuhaben. Mitarbeitende mit sonderpädagogischen Zusatzausbildungen stehen ihnen bei der Arbeit zur Seite, unterstützen sie und leiten sie an. Die Arbeiten werden in Teams von Menschen mit und ohne Behinderungen ausgeführt.

Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche:

- Catering („geschmackwerkstatt“)
- Büroservice
- Schreinerei
- Elektromontage
- Montage/Metall
- Konfektionierung
- Grünanlagenpflege

Den Auftraggebern bieten die RNW das gesamte Servicespektrum von einfachen Lohnarbeiten bis zur Abwicklung komplexer Projekte an.



Rhein-Neckar-Werkstätten gGmbH
Hatschekstraße 40
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/3496-0
Fax: 06221/3496-50
E-Mail: info.rnw@johannes-diakonie.de
www.johannes-diakonie.de/rnw

Lahrer Werkstätten

Die Lahrer Werkstätten verfügen über Arbeits- und Beratungsplätze für ca. 300 Menschen mit Behinderungen. Sie führen Lohnaufträge für Industrie, Handel und Handwerk aus.

Die Lahrer Werkstätten bieten den Beschäftigten im Arbeitsbereich ein sehr differenziertes Arbeitsangebot von CNC Technik über Verpackungsautomaten bis hin zu einfacher Montagearbeit an.

Angeleitet und assistiert werden die Beschäftigten von Fachpersonal im pädagogischen und technisch-handwerklichen Bereich.

Zu den Lahrer Werkstätten gehören außerdem Plätze im stationären und ambulant betreuten Wohnen sowie Offene Hilfen.

Fertigungs- und Dienstleistungsbereiche:

- Schreinerei
- Metallverarbeitung
- Verpackungsabteilungen
- Montageabteilungen
- Dienstleistungsgruppe



Johannes-Diakonie Mosbach
Lahrer Werkstätten
Im Dornschlag 1
77933 Lahr-Langenwinkel
Tel.: 07821/9510-10
Fax: 07821/9510-19
E-Mail: WfbM.Lahr@johannes-diakonie.de



Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbh – gemeinnützig

Das Angebot der „Reha Offenburg“ mit insgesamt 380 Plätzen richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung und oft längerer Klinikaufenthalte wenig Chancen haben, eine Wohnung oder einen Arbeitsplatz zu finden. Entsprechend ihrer individuellen Belastbarkeit und Fähigkeiten werden sie in den Werkstätten und Wohnbereichen von qualifiziertem Fachpersonal unterstützt, um ihnen einen Weg in den beruflichen Alltag aufzuzeigen.

Auf der Grundlage einer ganzheitlichen Integration wird als gemeinsames Ziel verfolgt, krankheitsbedingte Einschränkungen psychisch belasteter Menschen zu mindern. Aus der Möglichkeit, in den REHA-Werkstätten zu arbeiten, ergibt sich eine geordnete Tagesstruktur und darüber hinaus das positive Gefühl, „gebraucht zu werden“.

Zur Reha Offenburg gehören:

- Reha-Werkstatt Offenburg
- Reha-Werkstatt Lahr
- Reha-Werkstatt Hausach
- Reha-Werkstatt Fischerbach
- Wohnheim, Offenburg
- Betreutes Wohnen, Offenburg
- Ferienhaus „Villa Sonja“, Le Hohwald (Elsass)

Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH - gemeinnützig
Geschäftsstelle
Seestraße 10
77652 Offenburg
Tel.: 0781/924571-0
E-Mail: info@reha-offenburg.de



Werkstatt-Standorte



- 1 Mosbacher Werkstätten
- 2 Neckar-Odenwald-Werkstätten (NOW), Mosbach
- 3 Schwarzacher Werkstätten mit Zweigwerkstatt Neunkirchen
- 4 Buchener Werkstätten, Frankenlandwerkstatt
- 5 Lahrer Werkstätten
- 6 Rhein-Neckar-Werkstätten gGmbH (RNW), Heidelberg
- 7 Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH - gemeinnützig, Offenburg

Partner von Industrie, Handel und Handwerk

Die Werkstätten in Trägerschaft der Johannes-Diakonie Mosbach verstehen sich als Partner von Industrie, Handel und Handwerk. Aufträge erhalten sie vorwiegend aus der Region. Ebenso gibt es bestehende Geschäftsbeziehungen im gesamten Bundesgebiet. Moderne, leistungsfähige Maschinen- und Geräteparks bieten die Voraussetzung, die Kunden marktgerecht zu beliefern. Beim Vertrieb von Eigenprodukten, wie z. B. Wachswaren, agieren die Werkstätten europaweit.

Die qualifizierte, flexible Belegschaft und die hochwertigen Maschinenparks garantieren den Kunden der Werkstätten:

- Abwicklung quantitativ großer Aufträge
- Qualitativ hochwertige Arbeiten
- Termintreue
- Transport mit eigenem Fuhrpark
- Finanziellen Vorteil durch Verrechnung der Ausgleichsabgabe
- Qualitätssicherheit nach DIN EN ISO 9001:2000

Stichwort: Ausgleichsabgabe

Diese Abgabe erhebt der Bund von Unternehmen, die nicht die gesetzlich vorgeschriebene Zahl von schwerbehinderten Menschen beschäftigen. Arbeitgeber, die an eine WfbM Aufträge erteilen, können gemäß § 140 SGB IX bis zu 50 Prozent der Arbeitskosten des Rechnungsbetrags auf die zu zahlende Ausgleichsabgabe anrechnen.

Außerdem berechnen die WfbM als gemeinnützige Einrichtungen den verminderten Mehrwertsteuersatz von derzeit 7 Prozent.



Transport

Maschinenpark

Holz: Palettenagelautomat, Panelpendelsäge, Kettenfräsmaschine, Breitbandschleifmaschine, Kanten-schleifmaschine, Kantenleimmaschine, CNC-Bearbei-tungszentrum

Wachswaren: Kerzenpressen mit Einfädel- und Einhül-s-automat

Textil: Industrienähmaschinen

Pulverbeschichtung: Serienanlage mit Vorbehandlung, automatischer Pistolenführung, Haftwassertrockner, Umluftofen und Kettenförderer, Serienanlage mit Vor-behandlung, automatischem Pulverspiegel, Infrarotofen und Kettenfertigung, Kleinserienanlage mit Vorbehand-lung, Handpistole, Umluftofen, Handschiebebahn

Metallabteilung: CNC-Drehmaschine, Exzenter- und Hydraulikpressen, Fräsmaschine, Bandsäge, CNC-Rund-schweißtische

Elektromontage: Abisoliermaschine, Aderendhülsen-maschine, Leuchten- und Geräteprüfgerät, Abmantelge-räte, elektrische Schneidevorrichtung, Elektroschrauber, Kabelschneidemaschine, Messgeräte, Netzwerke

Verpackung: Einschweißmaschine, Skin- und Blisterma-schinen, diverse Schrumpftunnel und Folieneinschweiß-geräte

Druckerei: Zweifarben-Offset-Druckmaschine, Schnei-demaschine, Falzmaschine, diverse Kopierer, Plotter und vieles mehr ...



Verpackung



Pulverbeschichtung

Qualitätsmanagement

Die Werkstätten der Johannes-Diakonie Mosbach wurden von der DEKRA-ITS Certification Services GmbH (heute: DEKRA Intertek Certification GmbH) nach **DIN EN ISO 9001:2008** rezertifiziert. Damit bestätigt die Zertifizierungsgesellschaft den Werkstätten die wirksame Umsetzung und Weiterentwicklung des im Jahr 2000 eingeführten Qualitätsmanagement-Systems.

Das Qualitätsmanagement-System gewährleistet, dass in den Werkstätten ein **kontinuierlicher Qualitätssicherungs- und Qualitätsverbesserungsprozess** von Arbeitsstrukturen, -abläufen und -ergebnissen stattfindet. Ziel des Qualitätsmanagements ist, die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen und die Wirtschaftlichkeit zu fördern.



Qualitätskontrolle

Die Johannes-Diakonie Mosbach

... wurde 1880 gegründet und ist damit eine der ältesten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Süddeutschland. Heute sind rund 3.000 Mitarbeitende an zahlreichen Standorten in ganz Baden-Württemberg für Menschen mit Behinderungen und vergleichbarem Unterstützungsbedarf tätig.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist Trägerin von Wohnheimen und Wohnstätten, Offenen Hilfen, Werkstätten, Gesundheitseinrichtungen und -diensten, Schulen und Integrationsklassen, Schulkindergärten und einem Berufsbildungswerk.

Unsere passgenauen Assistenz- und Dienstleistungsangebote richten wir am individuellen Hilfebedarf des Menschen aus. Wir verorten diese Angebote zunehmend kleinräumig und dezentral sowie gemeinde- und wohnortnah vornehmlich in badischen Städten und Gemeinden. Damit leisten wir einen Beitrag zur größtmöglichen Entfaltung von Selbstbestimmung und Eigenkompetenz bei Menschen mit Behinderung und zu einem immer selbstverständlicheren Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und Mitglied des Diakonischen Werkes Baden.

Johannes-Diakonie Mosbach
Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach
Tel.: 06261/88-0
Fax: 06261/88-660
E-Mail: info@johannes-diakonie.de